



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

Der Durchläuchtigen/ Hochgebornen Fürstin und Frawen/ Fr. Mariæ
Eleonoræ, Landgräfin zu Hessen/ Fürstin zu Hirschfeld/ Gräfin zu
Catzenelenbogen/ Dietz/ Ziegenhain/ Nidda und Schawenburg/ [et]c. ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333



Der Durchläuchtigen/ Hochge-
bornen Fürstin und Frawen/

Sr. **MARIÆ ELEONORÆ**,
Landgräfin zu Hessen/ Fürstin zu
Hirschfeld/ Gräfin zu Cagenelenbogen/
Dies/ Ziegenhain/ Nidda und Scharwen-
burg/ 2c. Gebornen Gräfin zu Solms/
Frawen zu Münzenberg/ Wildenfels
und Sonnenwald/ 2c. Meiner
gnädigen Fürstin und
Frawen.

Durchläuchtige/ Hochgeborne/ Gnädigste
Fürstin und Fraw.

Wilhelm der hoch-
berühmte und allers-
weiseste König/ hat
sich nicht geschämet/
öffentlich in Zweifel
zu ziehen/ ob auch ein tapferes/ starck-
mühtiges Weibesbild/ eine waare
a ij rechts

DEDICATIO.

rechtschaffene Heldin zu finden seyn
 auff diesem Erdbodem? Und hat sol-
 che gehalten vor ein theures seltsames
 Weltwunder / welches nicht leicht-
 lich noch allenthalben zu finden / son-
 dern am Ende der Welt müsse ges-
 sucht werden. Wer wil / (spricht
 er / Prov. 31. v. 10.) ein starck Weib
 finden? Von weitem her / und
 von äussersten Enden ist ihr
 Werth. Was Salomon vor eine
 Meynung gehabt habe in diesen
 Worten / wil ich allhie nicht dispu-
 tiren; Und mögen die starckmüheige
 Weiber und Heldinnen / etwan zur
 Zeit Salomonis so seltsam und theur
 seyn gewesen als sie wollen / so seynd
 deren doch in allen / so wol geistlichen
 als weltlichen Historien genug und
 unzählbar viel zu finden.

Und zwar (deren Welt- Heldin-
 nen / welche in allerley Weltthändeln
 und

DEDICATIO.

und Geschäften/ihren tapfferen/starken Heldenmuht erzeigt haben/gantz und gar zu geschweigen) wann wir allein was sich von Anfang bis auff diese Stunde in der Christlichen Kirchen zugetragen hat/ wol erwegen wollen/ wird sich befinden/ daß es allezeit im Weiblichen Geschlecht/ eben so wenig an tapfferen/ starkmühtigen und sieghafften Christlichen Heldinnen/ als bey den Männern/ an streitbaren/ unerschrockenen/ unüberwindlichen Helden gemangelt habe: Ja/ daß das von Natur schwache und blöde weibliche Geschlecht/ dem männlichen in Christlicher Tapfferkeit und Standhaftigkeit nicht allein nichts nachgeben/ sondern auch selbiges übertrossen habe.

Gewislich damahls/ als unser Erlöser von allen seinen lieben Jüngern und Aposteln verlassen/ von theils
a iij auch

DEDICATIO.

auch verrahten / verkaufft / und verläu-
 net / von seinen wütenden und to-
 benden Feinden zum Todt des Creuz-
 zes auff den Berg Calvaria geführet
 wardt / haben die fromme und heilige
 Weiber / ihren tapfferen unerschro-
 ckenen Helden-Muht (wie nicht we-
 niger die Apostelen ihre Zaghaft- und
 Kleinmühtigkeit) genugsam an Tag
 geben / indem sie Christo ihrem ge-
 liebtesten Meister / ungeachtet aller
 Gefahren und Schrecken / entge-
 gen kommen / ihn bis zur Richt-
 statt / mit höchstem herglichen Bes-
 tauren begleitet / und bis in seinen
 Todt nicht verlassen haben.

Eben solches starckmütiges Hel-
 denhert haben sie erwiesen / da sie
 nach seiner Begräbnus (als sich die
 H. Apostelen vor grossen Schre-
 cken und Angst hin und her verkro-
 chen und verborgen / und sich im ge-
 ringsten nicht dorfften blicken lassen)
 ohne einige Schew und Forcht vor
 den

DEDICATIO.

den grimmigen Juden / auch unges
achtet der Heydnischen Wacht und
Soldaten / sich zum Grab verfügert
haben / damit sie ihres verstorbenen /
und bis in Todt standhafftig gelieb-
ten Meisters todten Leib / mit köstli-
chen Specereyen salben möchten.
Dahero auch zu Belohnung solcher
unerhörten Heldenthats / Christus der
H E R R / nach seiner triumphirli-
chen Auferstehung ihnen zum ersten
erschieden ist / und durch sie den an-
deren Apostelen seine Urständ verkün-
digen lassen.

Alhie wil ich nichts melden von so
viel unzählige tausend H. H. schwaz-
chen und zarten Jungfrauen und
Frauen / welche umb Bekantnuß
und Liebe Christi willen / ihr unschul-
diges Blut nicht weniger als die stär-
ckeste Männer / durch erschreckliche
Peinen und Tormenturen / mit uns-
erschrockenem standhafftigem und

a iij uns

DEDICATIO.

unüberwindliche Helden: Gemüht/
willig und frölich vergossen haben.
Wil auch nichts sagen von denen/
welche zwar ihr Blut durch die Mar-
ter nicht vergossen / jedoch aber in ih-
rem Jungfräwlichen / Witwen- und
Ehestand / hin und wieder / durch die
ganze Welt / in Einöden / Klöstern /
eigenen Häusern / **GOTT** ihrem
HERREN in stetem und schwerem
Streit und höchster Strengigkeit /
bis in ihr End beständig gedienet /
und also das ewige Helden Siegs
Kräncklein Ritterlich erworben ha-
ben: Deren Zahl unzahlbar ist.

Dieser aller ungemeldet / hab ich
allein auß der unzahlbaren Schaar
der **HH.** und Gottseligen Schwes-
tern Prediger: Ordens / etliche weni-
ge aufferlesen / welche nicht allein
darumb / daß sie von hohem Edlen
Helden: Blut auff diese Welt gebo-
ren / sondern auch wegen ihrer für-
treffli-

DEDICATIO.

treflichen und heiligen hochverwun-
 derlichen heroischen Thaten / den
 waaren Helden: Titul vor Gott und
 der ganzen hiimlichen Ritterschafft
 viel mehr und besser verdient haben /
 als alle Krieger: Helden / so jemahls
 gelebt und gestritten haben auff die-
 ser Welt: Dieweil ja in allen Sas-
 chen zwischen denen irdischen Mar-
 tis- Helden / und diesen geistlichen
 Heldinnen des Creuzes Christi / gar
 ein grosser Unterscheid gewesen. Dañ
 die gewaltige und berühmte Krieger:
 Helden haben mit anderen Mens-
 schen ihres Gleichen gestritten / und
 selbige überwunden: Aber diese
 Christliche Heldinnen / haben müssen
 streiten und kämpffen mit den höll-
 schen Geistern / mit den Fürsten
 und Gewaltigen / und wider
 die Regierer der Finsternuß in
 dieser Welt / das ist / wider die
 a v schalck:

DEDICATIO.

schalckhafftige Geister in den
 Lüfften/ (wie sie nennet der Apostel/
 Ephes. 6. v. 12.) und haben selbige
 durch sonderbare Gnade Gottes Rit-
 terlich überwunden/ und zu Schan-
 den gemacht. Haben die Welt-
 Helden mannlich bestritten/ gestür-
 met/ und erobert gewaltige Städte
 und Festungen/ Land und Leute/ gan-
 ze Königreiche und Fürstenthumber;
 So haben diese Himmels-Heldinnen
 Ritterlich bestritten/ und mit gewal-
 tiger Hand erobert/ die gewaltige und
 überaus nothfeste Stadt Gottes /
 und erworben/ das allermächtigste
 Reich der Himmeln. Jene Welt-
 Hansen seynd zu berühmten Rittern
 und Helden worden/ dieweil sie sich
 frembder Land und Herrschafften mit
 Gewalt bemächtiget: Diese geistli-
 che Heldinnen/ haben den hohen Hela-
 den-Titul verdient/ dieweil sie ihr
 eigene Reich/ Fürstenthumben und
 Herrs

DEDICATIO.

Herrschafften auß inbrünstiger Liebe
 Gottes freywillig und großmühtig
 veracht und verlassen haben. Die
 grimelige Krieger-Helden haben ge-
 stritten mit Wehr und Waffen; Die-
 se sanftmühtige Heldinnen des Creuz-
 ges Christi / haben gestritten mit
 Weinen und Beten: Jene haben
 mit dem Schwerdt vergossen ande-
 rer Menschen Blut: Diese haben
 durch strenge Buß und Pcenitentz
 vergossen ihr eigen's Blut: Jene
 haben obgesieget durch Macht und
 Gewalt / und Vertilgung anderer
 Menschen; Diese durch Gedult und
 willige Übertragung unbilliger Be-
 trang- und Verfolgungen: Jene ha-
 ben gepranget und triumphiret in
 zeitlichen Reichthümben / in weltli-
 cher Mayestät und Herzlichkeit; die-
 se in blosser freywilliger Armuth/
 tieffester Demuth / und Verachtung
 ihrer selbst. Dahero seynd und

a vj bleiz

DEDICATIO.

bleiben jene / Ritter und Helden der
Welt; Diese aber / Heldinnen des
Himmels.

Weil nun diese so Edle und lob-
würdige Heldinnen / bis Dato im
Prediger-Orden gleichsam verbors-
gen gesteckt / und der Welt / insonder-
heit in unserm Teutschland / wenig
oder schier gar nicht bekandt gewe-
sen / habe ich selbiger Helden-Thaten
ans Liecht bringen / und in diesem ge-
ringen Büchlein männiglich für Aus-
gen stellen wollen / erstlich zwar zu
höchstem Ruhm und Ehre Gottes /
welcher in seinen heiligen Dienern
und Dienerinnen / sich also wunders-
lich erzeiget; Damit seine Göttliche
Weisheit / Güte und Barmherz-
igkeit / von männiglich erkännet / ge-
lobet und gepriesen werde: Und dann
allen frommen Gottliebenden Chris-
ten zu einem Spiegel und Exempel /
auch zu einer Anreizung und Antrei-
bung

DEDICATIO.

bung zur Besserung des Lebens/ Buß
und Pœnitentz, Übung Christlicher
Tugenden/ und zur vollkommenen
Liebe und eyfferigem Dienst Gottes.

Damit aber dieses an sich selbst
geringe Büchlein ein mehrers Anse-
hen bekommen/ und gegen lasterhafft-
tige böse Menschen desto besser bes-
schützet werden möchte / habe ich sol-
ches Ewer Fürstlichen Durchläuch-
tigkeit unterthänigst dediciren und
zuschreiben/ und unter Ihrem Fürst-
lichen Namen und Schutz ans Liecht
kommen lassen wollen / getröster
Hoffnung/ daß solches Ewer Fürstl.
Durchl. nach ihrer angebornen / als
lenthaltben hochberühmten Christli-
chen Demuth und Freundlichkeit
gnädigst auff- und annehmen / und
weil es von einer solchen Materi
tractiret / Ihr wol gefallen lassen
werden: Dann gleich wie tapffere
Krieges-Helden nichts liebers hören
a vij oder

DEDICATIO.

oder lesen / als von anderer ihres
Gleichen löblichen Ritterthaten / als
so kan auch einer Christlichen / Gott-
liebenden / und Tugendbesessenen
Fürstlichen Heldin (deren E. Fürstl.
Durchl. eine ist) nicht zuwider / noch
unangenehm seyn / von anderen ih-
res Gleichen Königlichen / Fürstli-
cher / und sonst Hochgebornen Held-
innen Christlichen Heldenthaten et-
was zu vernehmen.

Insonderheit aber bin ich gleich-
sam gezwungen worden E. Fürstl.
Durchl. dieses Prediger-Ordens
Edler Heldinnen-Büchlein / in aller
Unterthänigkeit zu dediciren / die-
weil unterschiedliche heilige Königl-
che Jungfrauen darinn begriffen /
welche mit dem Hochlöbl. Fürstli-
chen Haus Hessen (und also auch
mit E. Fürstl. Durchl.) wegen der
Heiligen in aller Welt Höchstbe-
rühmbten Wittib und Land-Gräfin
zu

DEDICATIO.

zu Hessen/ELISABETH, nechst Bes-
 freundte gewesen: Als die H. Mar-
 garita von Ungarn/welche gemeldter
 H. Fürstin Elisabeth Bruders Tocht-
 er gewesen: Wie auch Elisabeth die
 Erste und die Andere/ alle geborne
 Königl. Prinzessinnen zu Ungarn/
 Ihre nechste Baasen gewesen/ wie
 auß Ihren Leben weiters zu verneh-
 men. Daß sich also E. F. Durcht.
 solcher heiligen Befreundinnen bil-
 lich zu berühmen/ und höchlich zu er-
 freuen haben. **GOTT** der All-
 mächtige wolle durch Dero selbē/ und
 aller in gegenwärtigem Büchlein bes-
 griffenen Heiligen und Gottseligen
 Jungfrauen und Schwestern kräf-
 tige Fürbitt/ Ewer Fürstl. Durchl.
 nebenst Dero Hochgeehrten liebsten
 Herrn Gemahl und Junger Herr-
 schafft/ bey glückseliger Regierung/
 langwieriger Gesundheit/ zeitlich
 und ewigen Wolstand/ gnädiglich
 erhal-

DEDICATIO.

erhalten. Datum Mainz/ im Prediger-Kloster/ 28. Augusti/ am Festtage des heiligen und grossen Kirchenlehrers Augustini, Anno 1660,

Euer fürstl. Durchl.

Unterthänigster

Fr. Antoninus Schauff/
Prediger-Ordens.

Vors